



NEUERSCHEINUNG 1940:

Siegfried Berger

## Das verheimlichte Reiseziel

Heitere Erzählungen

Gebunden RM 1.80

Diese Geschichten lachen nicht lautlos, aber sie lächeln auf ihre stille und hintergründige Weise. Kantor Espenhahn, der einen verdächtigen Grund hat, das Ziel seiner jährlichen Italienreise der Umwelt zu verschweigen und dadurch Anlaß gibt, daß man allerlei über ihn munkelt, tut dies wirklich nur Gott zu Lob und Preis, als ein echter Musiker. — In das friderizianische „Pfingstkonzert“ des königlichen Kapellmeisters Quanz brummeln die Cellotöne des Merseburger Geigenherzogs. — Der „Adlerflügel“ an der Stuckdecke des barocken Schlosssaales läßt nicht ohne Grund einen seiner Flügel lahm hängen. Ein Pfeil Amors hat ihn wohl getroffen. — „Die drei Engelsköpfe“ am Prunkbett des Fürststabes der Abtei Salem haben eine viel-sagende Art herabzuschauen und beunruhigen etwas ein an Alter und Erfahrung gereiftes Gemüt. — Der wohlmeinende Versuch der Beweibung des Merseburger Schloßrabens mißlingt vollständig und gibt den Kanzleien einer hochmögenden Regierung nicht nur schwierige Etats- und Rechtsfragen auf, sondern auch zu allerlei Gedanken über Ehe und Frauenrecht Anlaß. — Das „Königsgold“ einer vorgeschichtlichen Grabstätte ist Gegenstand der Versuchung gelehrter und ungelehrter Häupter, vermag aber nicht die Grund-sätze eines Kavaliere zu erschüttern.

All diese Geschichten haben anekdotische Züge. Sie sind mit musikalischer Lust am Fabulieren gefertigt und werden gespeist von jenem Humor, der die Quelle des Lebens ist.



Verlag Friedrich Stollberg / Merseburg



NEUERSCHEINUNG 1940:

Arnold Ullig

## Hochzeit! Hochzeit!

Erzählung

Gebunden RM 1.80

Der Müllermeister, Bauer und Kirchendiener Franz Kosiol steht an einem Wochentage, und doch an einem Festtage auf, denn heute wird seine Tochter Klara Kosiol eine Klara Mazuga werden. Es wird eine große Hochzeit, wie sie auch in Oberschlesien nicht alle Tage gefeiert wird, und es wird gegessen, getrunken, geliebt und gebetet werden an diesem Tag, daß es nur so eine Art hat.

Der Leser ist vom Dichter eingeladen zu dieser Hochzeit und darf teilhaben an aller Lebensfreude, am Lachen, aber auch an den geheimen Kummernissen der Hochzeitsgäste. Er mischt sich unter ein bunt wirbelndes Volk und bewundert dieses dichte Gemälde, das eines Brueghel würdig ist und auf dem jede einzelne Gestalt mit realistischer Deutlichkeit und doch nur als einzelner Ton in einer Symphonie erscheint. In der Symphonie Deutschland war die Melodie Oberschlesien bisher selten zu hören. Arnold Ullig hat sich mit der Erzählung ein großes Verdienst erworben. Diese Huldigung an sein Volkstum wird von dauernder Gültigkeit sein.



Verlag Friedrich Stollberg / Merseburg